

# Vom Strassenrand in die Vitrine

**Echte Schmuckstücke** aus ganz gewöhnlichen Kieselsteinen herzustellen, ist die Passion von Roger Büchler aus Beringen.

VON STEFAN ZOBRIST

**BERINGEN** Alles begann vor etwa drei Jahren, als der heute 47-jährige gelernte Mechaniker, der in Löhningen aufwuchs, im Internet zufällig eine Maschine entdeckte, die Kieselsteine polieren konnte; einen sogenannten Steintumbler. Da Roger Büchler die Bearbeitung von Steinen Spass bereite und machte sich – wenn er nicht gerade im Büro seiner eigenen Immobilienfirma arbeitete – ans Werk.

## Vom Kerzenständer bis zur Kette

Schon bald strebte er das Ziel an, aus den Steinen, die er grösstenteils in Kiesgruben und den Flussläufen der Region gesammelt hatte, diversen Schmuck und Dekorationsartikel herzustellen. So besorgte sich Büchler, nicht ganz kostengünstig, einige Spezialmaschinen, wie zum Beispiel ein Schleifgerät, einen Bohrer oder eine Steinsäge mit Diamantsägeblättern, die für die Hände ungefährlische, aber dennoch präzise Zuschnitte erlaubt.

Auch seine handwerkliche Begabung mit Holz kam ihm hierbei sehr gelegen, konnte er sich doch selbstständig einen voll funktionsfähigen Apparat zum sauberen Schleifen von runden Steinkugeln bauen.

In Büchlers Atelier, welches sich im Keller seines Wohnhauses in Beringen befindet, hat sich bereits eine beträchtliche Anzahl von Kunstwerken angesammelt. So setzt sich sein



In seinem Atelier in Beringen ist der Künstler Roger Büchler ganz in seinem Element.

Portfolio inzwischen aus Kerzenständern, Fingerringen, Bleistifthaltern, Schlüsselanhängern, Ketten, Magneten oder anderen speziellen Formen, die etwas an abstrakte Kunst erinnern, zusammen.

«Toll finde ich, dass die meisten Stücke aus teilweise völlig unspektakulären Steinen entstanden sind, die man sozusagen vor jeder Haustür oder an jedem Wegrand finden kann», erklärt Roger Büchler.

Einige Steine habe er extra gekauft, weil sie ihm aufgrund ihres Musters gefallen hätten. Zudem bräuchten Bekannte oder Freunde von ihm öfter mal etwas aus dem Urlaub mit, da sie von sei-

ner Leidenschaft wüssten und ihn dann um Verarbeitung der Mitbringsel bäten.

«Grundsätzlich verbringe ich etwa drei Abende pro Woche in meinem Atelier», fährt Büchler fort. «An einem etwas anspruchsvolleren Fingerring habe ich etwa fünf bis sechs Stunden Arbeit, während grosse Stücke, wie etwa ein Kerzenhalter, schon mal rund zehn bis fünfzehn Stunden in Anspruch nehmen können.»

## Schleifkurse im Einzelunterricht

Obwohl er mit dieser Freizeitbeschäftigung keine richtigen Ziele verfolge und es hauptsächlich «für sich selber» mache, hat Roger Büchler für die nahe Zukunft im Sinn, einmal einen Weihnachtsmarkt zu besuchen und seine Kreationen dort auszustellen

beziehungsweise zu verkaufen. Jeden ersten Freitag im Monat veranstaltet er zudem gemeinsam mit seiner Frau Felicitas, die als Ernährungscoach tätig ist, bei sich zu Hause ein öffentliches veganes Café. Dieses könne er auch dazu nutzen, seine Kunstwerke den Gästen zu präsentieren und für seine Steinschleifkurse, die er im Einzelunterricht anbiete, zu werben. «Leider werden solche Lehrgänge schweizweit kaum angeboten, obwohl gewiss eine Nachfrage vorhanden wäre», so Büchler. «Gerne stelle ich deshalb mein Know-how auch anderen Leuten zur Verfügung, damit jeder mann seine eigenen steinigen Kunstwerke herstellen kann.» Jeder, der an einem solchen Kurs interessiert ist, kann per E-Mail oder Telefon mit Roger Büchler Kontakt aufnehmen.

Bild Stefan Zobrist